

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 50

Rubrik: Herr Krautkopf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwai Nuß-Sammler

Eso syg's ämmel die letschti Wuche naime gange:

Der Peterli kunnt haim und sait zem eltere Brueder Hans: «Gäll, am Samschtig isch Santiglaus? In alle Montere het's Segg und Bärt und Larve. Und y ha das Johr no nit en ainzigmool Nuß gha. Derby ha-n-y si eso gärn!»

Der Hans, wo-n-au eso gärn Nuß het, bsinnt sich e Wyli und länggt d'Zyttig uus em Kaschte. Mitenander buechstabiere si alli die glai-ne-n-Annonce dure, wo der Santiglaus drin schrybt, er käm gärn; me soll em numme-n-aalytte.

D'Mamme-n-isch au nit dahaim gsi, und eso hänn der Peterli und der Hans zämme-n-an die Telephonnummere telephoniert, an aini um die anderi. Dääwäg, hänn si halt dänggt, bikääme si no am ehntschte vyl, vyl Nuß et cetera.



D'Mamme-n-isch derwyl in der Stadt gsi und het e Sagg mit «Epfel, Bire, Nuß» bsorgt, wo sich het derfe gseh loo. Si het nämmlig em Vetter Fritz gsait gha, er soll derno am Samschtig ko go fir d'Buebe der Santiglaus mache. Der Sagg haig si em baradgmacht. Aber er mies scho verglaidet koo. Si zahl em derno 's Taxi scho.

Am Santiglausedaag am Säxi het's glitte-n-und e Santiglaus isch koo. «Ah, du hesch scho-n-e Sagg?» Brächtig! sait d'Mamme-n-an der Huusdire.

Guet verglaidet isch er gsi, der Vetter Fritz, het si gfunde. Schier hätt si en sälber nit kennt. D'Buebe hänn ihri Sprichli gsait, und der Santiglaus het ene mit ere verstelte Stimm zimftig ins Gwisse gredt. Wo derno d'Mamme mit em aabe-n-isch an d'Huusdire, sait der Santiglaus:

«So, wenn y bitte darf – das macht sächs Frangge! In bar, wenn Si wänn eso guet sy. Und e Fimflyber äxtra nadyrlig fir der Sagg. Zämme-n-elf Stai.» Er syg uusdrigglig telephoonisch bstellt worde, het er gsait, und d'Mamme het nit lang welle händle wäge de Buebe-n-und het halt zahlt. «Vilicht het der

Herr Krautkopf

*Die Kommunisten
sind in Not,
der gelbe Mao
tut so rot,*

*daß Krautkopf sich
im Neid verliert
und gelb
wie ein Chinese wird.*

Mumenthaler

Vetter Fritz im letschte-n-Augenblick nit kenne?» het si dänggt und het der Kopf gschittlet ...

Derno sinn noh zwai Santiglaue koo. Wider 's glych. Si hänn Gäld welle. D'Mamme-n-isch ganz komfuus worde! Und derno isch der viert Santiglaus koo und het ere gar no «Du» gsait – scho an der Huusdire. Er het d'Larve miese-n-abbzieh, bis si em äntlig glaubt het, daß er wirgglig der Vetter Fritz isch. Si het em halt der Sagg gäh, wo si fir en barad gha het und isch mit em uff e zue de Buebe.

«Gimmer Nuß und Bire, no kumm y hinde fire!» lyrt der Peterli zem viertemool aabe. Und der Hans het im Egge hinde scho Nuß abzellt.

D'Mamme-n-isch mißdrauisch zue de Buebe-n-ynekoo, wo der Vetter Fritz äntlig wider mit em Taxi verschwunde gsi isch.

«Das isch mer no-n-e Santiglaus hittel!» syfzget si vor de Buebe. «Daß er au grad viermool zue-n-Ich kunnt – das het's no nie gää ...»

«Sibe mien no koo» verkündet der Peterli stolz und verwitscht im glyche-n-Augenblick e Watsch vom eltere Brueder Hans. Jetz isch derno nadyrlig gly emool alles uuskoo. Vo der Mamme het's derno au no Wätsch gää, und si het ihre baide Spreßlig vyl miese gstoh, bsunders au, daß jeede Santiglaus vyl Gäld koschet, wo me-n-am Telephon bstellt, will's halt kai Santiglaus gitt. Wenn si esoo gärn Nuß haige, derno hätte si's jo zletscht emänd au der Mamme kenne sage. 's wär billiger koo.

Bis die gueti Mamme numme die andere Sibe-n-abbgwise gha het! Eso goht's halt hitte-n-in der Stadt gar lycht, wenn numme-n-efangen-ais vo de Kinder scho läse glehrt het!

Fridolin

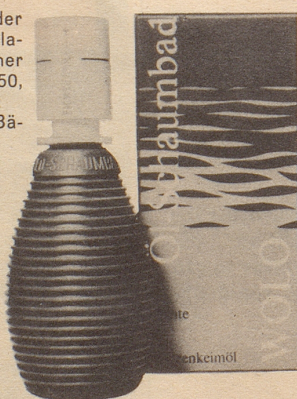
WOLO Schönheitsbäder

Das Bad mit dem hervorragenden Reinigungs-Effekt

ist ein WOLO-Bad in flüssiger Form. WOLO-Schaumbäder reinigen die Poren ohne die Haut auszutrocknen, weil sie alle Weizenkeimöl enthalten. Sie ölen die Haut nicht ein, aber sie verhindern eine starke Entfettung.

Flüssig. Schaumbäder: Fichte-Lavendel-Millefleurs

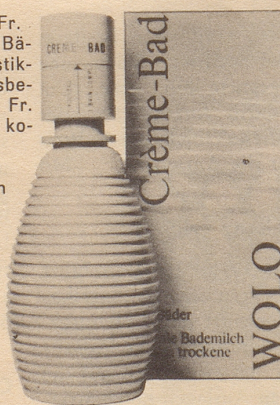
Pilzflasche 2 Bäder Fr. 1.30, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 8.50, Plastikflasche mit Messbecher 65 Bäder Fr. 26.— (Familienpackung) Mit BEA-Punkten



Das Bad mit dem wundervollen Eincremungs-Effekt

ist das WOLO-Crèmebad, die ideale Bademilch gegen trockene Haut. Diese einzigartige Schönheitsmilch ermöglicht es, im Bade ruhend, das herrliche Parfum genießend, den ganzen Körper einzucremen und zu pflegen.

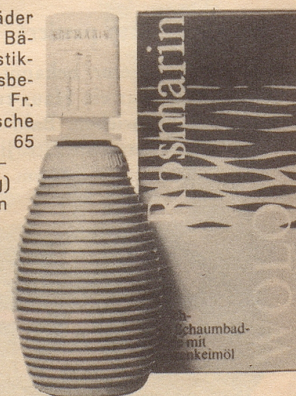
Einbadpackung Fr. —.90, Tube 6 Bäder Fr. 4.50, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 10.80 (Das Bad kostet nur noch Fr. —.60). Mit BEA-Punkten



Das Bad mit dem überzeugenden Erfrischungs-Effekt

ist das herrlich duftende und belebende WOLO-Rosmarinschaumbad in Geléeform. Auch das Rosmarinschaumbad enthält Weizenkeimöl und eignet sich speziell zum Duschen.

Pilzflasche 2 Bäder Fr. 1.30, Tube 8 Bäder Fr. 4.—, Plastikflasche mit Messbecher 18 Bäder Fr. 8.50, Plastikflasche mit Messbecher 65 Bäder Fr. 26.— (Familienpackung) Mit BEA-Punkten



Neu

WOLO AG Zürich 50 (gegr. 1907). Spezialfirma für balneologische Präparate, mit über 50jähriger Erfahrung in der Bädertechnik und der Ganz-Körperpflege.